

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11 1/4 Sgr. Infektionsgebühr für den
Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift
1 1/4 Sgr.

Breslauer

Mittagblatt.

Sonnabend den 20. September 1856

Zeitung.

Nr. 442.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 19. Septbr. Die Naturforscher-Versammlung hat heute Bonn zu nächstem Versammlungsorte gewählt. Der Kaiser ist heute in Kolln eingetroffen.

Athen, 13. Septbr. Ozeroff ist zum russischen Gesandten ernannt, Persiani für Hannover und Oldenburg bestimmt.

Paris, 19. September. Aus Madrid wird vom 18. d. Mts. gemeldet, daß politische Prozesse nicht weiter verfolgt werden sollen.

Paris, 19. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die niedrigen deutschen Course blieben nicht ohne Einfluss auf die Börse. Die 3pt. Rente erhöhte zu 70, 65, und mich bei geringem Geschäft und sehr trüger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 94%, von Nachmittags 1 Uhr 94% eingetroffen. — Schluss-Course:

3pt. Rente 70, 50. 4 1/2pt. Rente —. Credit-Mobilier-Aktien 1718. 3pt. Spanier 39%. 1pt. Span. 25. Silber-Anl. 87. Österreich. Staats-Eisenb.-Aktien 867. Lombard. Eisenb.-Aktien 650.

London, 19. September, Nachmitt. 3 Uhr. — Schluss-Course: Consols 94%. 1pt. Spanier 24%. Merikaner 22%. Sardinier 91. 5pt. Russen 107. 4 1/2pt. Russen 96%. Hamburg 3 Monat 13 Mrk. 7 Sh., Wien 10 fl. 27 Fr.

Wien, 19. September, Nachmitt. 12 1/2 Uhr. Eine weitere Einzahlung von 20% auf die österreichischen Credit-Aktien ist für November angestellt.

Silber-Anleihe 91. 5pt. Metalliques 82%. 4 1/2pt. Metalliques 72%. Bankalt. 1065. Bank-Interims-Sch. 300. Nordbahn 273 1/2. 154er Kooste 108%. National-Anleihe 84%. Staats-Eisenbahn-Aktien-Gertifik. 241 Credit-Aktien 370. London 10, 12. Hamburg 77 1/2. Paris 121%. Gold 8%. Silber 5. Eisenbahn 107 1/2. Lombard. Eisenbahn 122 fl. Theißbahn 103. Centralbahn.

Frankfurt a. M., 19. September, Nachmittags 2 Uhr. In österreichische Credit-Aktien fanden bedeutende Cours-Schwankungen statt, doch blieben dieselben, sowie alle übrige Effekten, niedriger. Nur österreichische Bank-Aktien waren höher. — Schluss-Course:

Wiener Wechsel 113%. 5pt. Metalliques 78%. 4 1/2pt. Metalliques 66. 154er Kooste 102%. Defterrechische National-Anleihe 79%. Defterrech. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 273. Österreich. Bank-Antheile 1235. Defterrechische Credit-Akt. 216. Österreich. Elisabeth. 207%. Rhein-Mahe-Bahn 96%.

Hamburg, 19. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Börse ohne Begehr. — Schluss-Course:

Defterrech. Credit-Aktien 190—187%. Österreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 102. Norddeutsche Bank 105. Wien 80.

Hamburg, 19. September. Getreidemarkt. Weizen loco stille; ab Holstein guter alter 12psd. 170 bezahlt, pro Frühjahr volle leste Preise zu bedingen. Roggen unverändert. Del pro Oktober 30%. Kaffee stille. Bink 1500 Grt. Lieferung 17% und 17 1/16.

Liverpool, 19. September. [Baumwolle] 8000 Wallen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachricht.

Konstantinopel, 12. September. Vier Bataillone sind nach Antivari eingeziffert worden. — Der Naib von Anapa ist hier eingetroffen und mit ihm die Nachricht, daß Sefer Pascha in jener Gegend die Bevölkerung für sich gewonnen hat, über 30.000 Mann gebietet und eine Proklamation an die Scherken gerichtet hat, in welcher er sie zum Kriege gegen die Russen aufruft. (H. R.)

Preußen.

Berlin, 19. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe; dem Kommandeur der 3. Division General-Lieutenant v. Herrmann, dem Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, General-Major v. Bonin 1.;

den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Kommandeur der 4. Division, General-Major v. Dankbaar;

den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Inspekteur der 1. Artillerie-Inspektion, General-Major v. Puttkammer, dem Kommandanten von Stettin, General-Major Freiherrn v. d. Goltz, dem Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, General-Major v. Heister, dem Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade, Obersten v. Othegraven, dem Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, General-Major v. Bagensky, dem Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade, General-Major Heering, dem Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, Obersten Golins;

den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe; dem Chef des Generalstabes II. Armeekorps, Oberst-Lieutenant v. Ebel, dem Major v. Großmann, im 9. Infanterie-Regiment (Kolberg);

den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kommandeur des 14. Infanterie-Regiments, Obersten v. Lübtow, dem Oberst-Lieutenant v. Seehorst im 14. Inf.-Reg., dem Kommandeur des 21. Infanterie-Regiments, Obersten v. Fallois, dem Kommandeur des 2. Kürassier-Regts. (Königin), Major v. Stößell, dem Kommandeur des 5. Husaren-Regiments (Blücher-Husaren), Major Hann v. Weihern, dem Kommandeur des 4. Husaren-Regiments, Oberst-Lieutenant v. Wiegelsberg; dem Kommandeur des 2. Artillerie-Regiments, Obersten Hindersin;

den rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Intendantur-Nath v. Kobet der 4. Division, Major a. D. Justizrat Neumann, dem Adjutanten bei der 4. Division, Premier-Lieutenant v. Schack im 5. Husaren-Regiment (Blücher-Husaren), dem Major v. Doryowski im 2. Infanterie- (Königs-) Regiment, dem Hauptmann v. Gayl im 1. Infanterie- (Königs-) Regiment, dem Hauptmann v. Gans im 1. Bataillon (Stettin) 2. Landw.-Regiments, dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Rabits beim 1. Bat. (Stettin) 2. Landwehr-Regiments, dem Oberst-Lieutenant v. Kamienski im 9. Inf.-Reg. (Kolberg), dem Major von Dostkin im 9. Infanterie-Regt. (Kolberg), dem Hauptmann von Hartmann im 21. Infanterie-Regt., dem Kommandeur des 2. Jägerbataillons, Major Schulemann, beim 2. Jägerbataillon, dem Ober-Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Ansch beim 2. Kürassier-Regiment (Königin), dem Kommandeur des 3. Dragoner-Regiments, Major von Waldow, dem Rittmeister von Knobelsdorf-Brenkenhoff im 3. Landwehr-Dragoners-Regiment, dem Major von Koche im 5. Husaren-Regiment (Blücher-Husaren), dem Rittmeister von Colombe im 4. Ulanen-Regiment, dem Adjutanten bei der 1. Artillerie-Inspektion, Premier-Lieutenant Grusius im 2. Artillerie-Regiment, dem Kommandeur der 2. Pionnier-Abteilung, Hauptmann Grafen von Beissel-Gymnich.

Das allgemeine Ehrenzeichen: dem Registratur beim General-Komm. des II. Armeekorps, Schliemann, dem Bezirks-Feldwebel Nobe im 2. Landwehr-Regiment, dem Unteroffizier und Bataillons-Tambour Biernow im 2. Edw.-Regiment, dem Bezirks-Feldwebel Griesbach im 9. Landwehr-Regiment, dem Sergeant Janiszewicz im 21. Infanterie-Regiment, dem Oberjäger, Sergeant Tiege im 2. Jäger-Bataillon, dem Wachtmeister Fries im 2. Kürassier-Regiment (Königin), dem Vice-Wachtmeister Stüber im 2. Kürassier-



Expedition: Verantwortliche Nr. zw.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Zeitung.

Nr. 442.

Regiment (Königin), dem Wachtmeister Kunz im 2. schweren Landwehr-Steiter-Regiment, dem Wachtmeister Dettmann im 4. Landwehr-Ulanen-Regiment, dem Feldwebel Mandt im 2. Artillerie-Regiment, dem zur Strafsetzung in Stettin kommandirten Vice-Feldwebel Krüger im 2. kombinierten Reserve-Bataillon, dem Gefreiten Pannenberg beim Hafen-Gendarmerie-Kommando zu Swinemünde, dem Sergeanten Grubbe im Invalidenhaus zu Stolp zu verleihen.

Der Kreisrichter v. Grabowski in Schroda ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Samter, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Posen ernannt worden. Die Berufung des Subrekts an der Stadtschule zu Kroppen a. d. O. Johann Christian Friedrich Nöhl, zum ordentlichen Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Graudenz; so wie am Gymnasium zu Gütersloh die Anstellung der wissenschaftlichen Hilfslehrer August Scholz und Carl Hoffmann als ordentlicher Lehrer ist genehmigt; der Schulamts-Kandidat Theodor Georg Schäfer als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Schlesingen; und der Kandidat des höhern Schulamts Waldemar Passow als Adjunkt am Pädagogium zu Potsdam angestellt worden.

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin ist unter dem 17. Sept. 1856 ein Patent auf ein Verfahren, Metalle zu verzieren, so weit dasselbe als neu und eigenhändig erkannt ist, und ohne Zweck in der Anwendung bereits bekannter Methoden zu gleichen Zwecken zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Berlin, 19. Sept. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König arbeitete gestern Vormittag mit dem Kriegsminister. Darauf empfing Alerhöchstderselbe den Besuch Sr. königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm, Höchstwelder Früh 6 1/2 Uhr mit dem breslauer Schnellzuge hier eingetroffen war und sich um 8 Uhr, in Begleitung des Erbprinzen von Hohenzollern, der Generale v. Schreckenstein, v. Moltke, des Majors v. Heinze ic., nach Potsdam begeben hätte. Später nahm Se. Majestät der König noch die gewöhnlichen Vorträge entgegen; Ihre Majestät die Königin kam mit der Prinzessin Alexanderine f. H. Mittags 12 1/2 Uhr von Potsdam nach Berlin, besichtigte im hiesigen Schlosse den Troussau der Prinzessin Louise f. H. und feierte um 2 Uhr in derselben Begleitung nach Sanssouci zurück. — Nachmittags war bei Ihren Majestäten zu Ehren des Großherzogs von Baden f. H. große Tafel. Höchstderselbe war um 2 1/2 Uhr im f. Salonwagen, der bis Oschersleben entgegengeschickt war, in Potsdam eingetroffen und wurde auf dem dortigen Bahnhof von den Prinzen des f. Hauses empfangen; außerdem befanden sich auf dem Bahnhofe die Generale und Stabsfiziere, eine Kompanie des 1. Garde-Regts. zu Fuß mit dem Musikkorps; ebenso war der badische Minister v. Meysenburg, der vorgestern Früh aus Karlsruhe hier angekommen war, daselbst anwesend. In Begleitung Sr. königl. Hohes des Großherzogs von Baden befanden sich der General v. Peucker und der badische Gesandte am hiesigen Hofe, Marshall v. Bieberstein, in welche Höchstlinie bis Oschersleben entgegen gereist waren; ferner die Flügeladjutanten Oberst v. Seutter, der Major v. Holzing, Oberlieutenant v. Gemmingen, der Kabinettsrat Dr. Ullmann ic. An der f. Tafel erschienen die sämtlichen Mitglieder der f. Familie; auch der Prinz Georg f. H. Höchstwelder am Morgen aus dem Seebad Ostende hier eingetroffen war, ferner der Prinz Wilhelm von Baden, der Erbprinz von Hohenzollern ic. Mit einer Einladung waren beehrt der Ministerpräsident v. Mantuussel, der Haushalter v. Massow, der badische Minister v. Meysenbug, der dänische Gesandte in Wien, Gr. Bülow, der Bischof von Paderborn, Dr. Marcklin, der Präsident des evang. Ober-Kirchenrates, v. Uechtritz, der Feldmarschall zu Dohna, die Generale v. Wedell, v. Schreckenstein, v. Moltke, v. Peucker, so wie das Gefolge Sr. f. H. des Großherzogs von Baden und der russ. General v. Mansuroff, welcher dem Prinzen Friedrich f. H. von Moskau hierher gefolgt ist. (Voss. B.)

± Berlin, 19. September. Während die österreichische Presse auf einer Seite die Behauptung aussprengt, daß eine Vereinigung in Bezug auf die Frage wegen Reorganisation der Donaufürstenthümer erfolgt sei, nach welcher von der Verschmelzung beider Staaten in einen abgesenen werden sollte, versucht man es auf der anderen, von Neuem plausibel zu machen, daß eine einheitliche Regierung in den Donaufürstenthümer nicht stattfinden könne. Wäre in der That die angegebene Verständigung erfolgt, so würden die Zeitungs-Artikel, welche die Ansicht vertheidigen, daß eine einheitliche Gewalt in den Donaufürstenthümer nicht möglich sei, nutzlos sein, und man findet hierin eine Bestätigung für die Annahme, daß die Frage, ob die Donaufürstenthümer getrennt bleiben oder vereint werden sollen, ihre Erledigung noch nicht gefunden hat. Die „Ost. Post“ sucht aus den Verhältnissen der Donaufürstenthümer heraus den Beweis zu führen, daß ein Regent für beide Fürstenthümer zugleich wegen der Rivalität derselben nicht denkbar sei. Sie bestreitet, daß ein europäischer Fürstensohn dort einen Thron gewinnen könne, weil er entweder einer solchen Dynastie angehört, deren Souveränität mehr eine Phrase als eine Wirklichkeit, und deren Einfluß an den europäischen Höfen Null ist, oder aus einem machtvoller Hause entstammt und einer jener entfloßnen Charakter sei, die eine untergeordnete Stellung mit dem festen Vorlage antreten, nicht in ihr zu verharren, sondern den Damm durchbrechend, sich eine höhere, ihrem Thronreiche genügende zu erobern. Beide Fälle würden den Interessen Europas widerstreiten. Die Einschaltung eines Fürsten, von dem man fürchten müsse, daß der Stolz der Bosaren dadurch unbesiedigt bleibe, dessen Worte nach außen verhallen, nach innen auf Überhebungen stoßen, würde nur Veranlassung zu Konspiration und einer schwankenden Ordnung geben, welche die benachbarten Großmächte, wie die Porte zur Einmischung zwängen. Die Wahl eines Fürsten hingegen mit mächtigen Familienbündnissen hätte die Folge, daß bei der ersten passenden Gelegenheit die Fahne der Unabhängigkeit in dem neu geschaffenen Mittelreich ausgespanzt würde. Wir können uns mit dieser Aufführung nicht einverstanden erklären. Denn wie das sächsische Herzogsgeschlecht Fürsten nach England, Belgien und Portugal ausgesendet hat, so könnte auch leicht für die Donaufürstenthümer ein Herrscher gefunden werden, der ohne einen drohenden Nachhalt von Hause her doch im Stande

sein kann, die nötigen Kräfte für seinen Thron zu entwickeln. Warum sollte aber auch nicht ein größerer Staat einen Sohn aus seinem Fürstengeschlecht an die Donau senden können? Hat nicht Bayern einen Zweig seines Königshauses nach Griechenland verpflanzt? Die Kraft des Fürsten liegt nicht außerhalb seines Landes, sondern vielmehr innerhalb desselben. Da sich Österreich, Rußland und die Porte eifrig bewachen, so muß es ihnen nur angenehm sein, wenn der Donaufürstenthümer eine solche selbstständige Kraft entwickelt, daß sie einem Andrängen von außen zu widerstehen im Stande sind. Dies kann aber nur durch eine Verschmelzung zu einem Staat erzielt werden.

Frankreich.

Paris, 17. Septbr. Prinz Adalbert von Bayern und Gemahlin sind gestern Abends hier eingetroffen. Vier Hofwagen warteten ihrer am Bahnhofe und brachten sie nebst ihrem Gefolge nach dem Hotel du Louvre. — Der Staats-Minister Fouqué ist gestern zurückgekehrt, der Bauten-Minister Rouher dagegen nach Havre abgereist, um aus Anlaß mehrerer ihm vorgelegten Entwürfe an Ort und Stelle Untersuchungen vorzunehmen. — Der Kaiser hat vor Kurzem entschieden, daß die ersten Arbeiten des Pyreneen-Nebzes, und zwar auf der 120 Kilometer langen Strecke zwischen Pau und Tarascon auf Staatskosten in Angriff genommen und die betreffenden Auslagen später durch die konzessionierte Gesellschaft ersegt werden sollen. — Die elektrische Telegraphen-Linie zwischen Algier und Numidien ist am 2. Septbr. eröffnet worden. — Zu Calais trafen gestern Abends von Dover wieder 100 Mann der englisch-schweizerischen Legion ein, die sich über Paris und Straßburg in ihre Heimat begaben. — In einer Depesche aus Marceille vom heutigen Datum heißt es: „Der in Kabylien unterdrückte Aufstand hatte ausgedehnte Verzweigungen und war sehr bedeutend. Die Einwohner von Algerien wünschen eine Expedition in Befürchtung neuer Unruhen.“ — Die Arbeiten an der Eisenbahn von hier nach Toulon werden eifrig betrieben.“

Die Regierung hat Befehl gegeben, daß in allen Häfen Frankreichs die Sendungen von Verurteilten nach Cayenne eingestellt werden. — Es wurden gestern wieder zwei Börsenmänner von dem Untersuchungsrichter in Angelegenheit des durch die Kassirer der Nordbahngesellschaft verübten Diebstahls verhört.

Die Mitglieder der baskischen Deputation dinnirten am letzten Montag in der Villa Eugenia. Der Kaiser überreichte denselben das Kreuz der Ehrenlegion und kündigte ihnen an, daß er der Fabrik von Sevres Befehl ertheilt habe, drei Vasen mit dem Bildnis des Kaisers, der Kaiserin und des kaiserlichen Prinzen für die Deputation anzufertigen. — Wie man versichert, wird der Prinz Jerome nächsten Mittwoch in Paris erwartet. — Vor drei Tagen fand in dem Odéon eine Demonstration gegen Ponsard statt. Die Studenten pünften dessen Stück: „La Bourse“ aus. Im lateinischen Quartier ward es wirklich übel aufgenommen, daß Ponsard dieses Werk dem Kaiser gewidmet hat. — Im Faubourg St. Antoine fanden dieser Tage ebenfalls Unruhen statt. Der Besitzer einer von ungefähr 60 Familien bewohnten sogenannten Arbeiter-Stadt hatte die Miete erhöhen wollen. Die Miethäute, während darüber zogen in die Wohnung des Eigentümers und drohten mit Gewaltthäufigkeiten, falls es nicht beim Alten bleibe. Polizei-Agenten und Soldaten mußten zum Schutz des Miethäters requirirt werden. Ein Theil der Unruhestifter wurde verhaftet.

Der in Folge des Diebstahls der Nordbahn-Verwaltung verhaftete Unter-Kassirer Papy ist wieder in Freiheit gesetzt worden. — Der Credit-Mobilier ist bei der Regierung um die Notirung aller seiner verschiedenen Papiere an der hiesigen Börse eingekommen. Er erhielt jedoch eine abfällige Antwort, da die Regierung derartigen Verlangen nicht entsprechen will, so lange die Rente nicht um wenigstens 5 bis 6 Franken gestiegen ist. (R. 3.)

Spanien.

Madrid, 13. Septbr. Seiner Zeit habe ich Ihnen gemeldet, daß Marquis von Turgot sich eigens zum Kaiser der Franzosen nach Biarritz versucht hat, um Sr. Majestät den spanischen Minister-Präsidenten dringend zu empfehlen. Die Einwirkung des Gesandten bei seinem Hofe zu Gunsten des Grafen von Lucena war sehr nothwendig; denn die französische Regierung hatte bereits angefangen, ihren Einfluß für den General Narvaez geltend zu machen. Überhaupt fand der Gesandte den Kaiser über die Sachlage in Spanien durch nicht offizielle Mittheilungen falsch berichtet. Es arbeiteten nämlich und arbeiten noch die Montijos gegen O'Donnell für den Herzog von Valencia. Herr von Turgot bedurfte aber staatsmännischer Beweisführungen, um diese Einflüsse zu beseitigen; indessen gelang es so weit, daß dem gegenwärtigen Minister-Präsidenten die französische Unterstützung zugesichert ist, so lange er sich — jeder eigenen Meinung, jeder eigenen politischen Überzeugung begiebt, sobald diese mit denen der Königin in Widerspruch gerathen. Der O'Donnell verliehene französische Orden ist das Werk des Herrn von Turgot und der Beweis, daß seine Bemühung, welcher die Kaiserin selbst entgegengewirkt, erfolgreich gewesen ist. Bei einer Audienz, welche dem General Serrano von Biarritz vom Kaiser zu Theil wurde, und bei welcher die Kaiserin und Herr von Turgot zugegen waren, konnte diese ihren Stolz über die Vereitelung ihres Plans nicht verbergen. Herr von Serrano sprach, beiläufig gesagt, in äußerst mangelhaftem Französisch von der glücklichen Wendung der Dinge, von der hergestellten Ruhe und Ordnung in Spanien. „Il n'y aura pas de tranquilité en Espagne, ce n'est qu'un bâil“ soll die Kaiserin ihn unterbrochen haben; und als Herr von Serrano nichts darauf zu erwidern wußte, soll Herr von Turgot gesagt haben, daß es auch Miethe auf lange Zeit gebe. Wie ich höre, steht der Wiederkehr des Herrn von Turgot auf seinen Posten nichts im Wege; die Nachrichten im ent

